



Freiburg, den 24.01.2024

**25 Jahre Integrierter Studiengang für das deutsch-französische
Grundschullehramt
Ein Anlass zum Feiern**

Am 25. Januar 2024 wurde an der Pädagogischen Hochschule (PH) Freiburg das 25-jährige Bestehen des Integrierten deutsch-französischen Studienprogramms für das Lehramt Primarstufe gefeiert. Dieses Programm wird seit 1998/99 an der PH Freiburg in Kooperation mit der Université de Haute-Alsace (UHA) in Mulhouse, den Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in Lörrach und Offenburg sowie dem Institut National Supérieur du Professorat et de l'Éducation (INSPE) in Colmar angeboten und ist in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nach wie vor deutschlandweit einzigartig. In diesem Studienprogramm werden deutsche und französische Lehramtsstudierende gemeinsam abwechselnd in Baden-Württemberg und im Elsass ausgebildet. Das Programm wird von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) gefördert.

Warum lohnt es sich, sich auf dieses Programm mit all seiner Komplexität einzulassen, jährlich das Land zu wechseln und doppelt so viele Prüfungen abzulegen?

Die Besonderheit der binationalen Ausbildung liegt darin, dass die Studierenden während ihres Studiums und dem anschließenden Vorbereitungsdienst in beiden Ländern an den Partnerinstitutionen eingeschrieben sind, doppelte Studienabschlüsse – an der PH Freiburg den Bachelor of Arts und den Master of Education Lehramt Primarstufe, an der UHA die *Licence de Lettres, Littératures et Civilisations Etrangères « Allemand »* und am INSPE Colmar den Master *Métiers de l'Enseignement, de l'Éducation et de la Formation* – und schließlich nach dem Vorbereitungsdienst, der in Frankreich als *année de stage* anerkannt wird, die Lehrbefähigung für Baden-Württemberg und das Elsass erlangen können.

Die spätere Flexibilität bei der Wahl des Arbeitsortes ist also enorm, die Einstellungsquote liegt bei 100 %. Eine Sensibilisierung für interkulturelle Themen geschieht quasi nebenbei, durch die besondere Lage der beteiligten Hochschulen in der deutsch-französischen Grenzregion wird überdies ein Bewusstsein für die Relevanz einer speziellen Grenzdidaktik geweckt.

Aktuell nehmen 62 Studierende an der binationalen Ausbildung teil (50 in der Bachelorphase, 12 absolvieren Master und Vorbereitungsdienst). Studierende deutscher und französischer Herkunft halten sich dabei die Waage, wobei in den letzten Jahren deutlich zu erkennen war, dass das



Interesse auf französischer Seite steigt: Der Bedarf an Deutschlehrkräften in elsässischen Grundschulen ist enorm, wohingegen auf der deutschen Seite die Studierendenzahlen insgesamt leicht rückläufig sind.

In den letzten 25 Jahren haben im Rahmen dieses Programms 277 Personen einen doppelten Studienabschluss erworben (früheres Staatsexamen bzw. Bachelor + die französische Licence). 233 Personen haben das Studium im Master fortgesetzt, 150 haben eine französische Lehrbefähigung erhalten. Die doppelte Lehrbefähigung haben bislang 129 unserer Alumni.

Welche Rolle das Studienprogramm für die Konzeption und Weiterentwicklung weiterer deutsch-französischer Studiengänge im Lehramtsbereich spielt, betont Prof. Dr. Olivier Mentz, Programmbeauftragter und ehemaliger Präsident der Deutsch-Französischen Hochschule: „Vor dem Hintergrund des Elysée- und des Aachener Vertrages zur deutsch-französischen Zusammenarbeit besitzt der Studiengang eine nach wie vor wegweisende Bedeutung, ermöglicht er doch für beide Seiten des Rheins hervorragend ausgebildeten und in beiden Kulturen gleichermaßen erfahrenen Lehrkräften schon in der Primarstufe Lust auf das Nachbarland zu vermitteln. Hier steht ein Leuchtturm in der Welt der Lehrkräftebildung, der seines gleichen sucht und als Vorbild für weitere binationale Lehramtsprogramme dienen kann.“

Pädagogische Hochschule Freiburg
Presse & Kommunikation
Helga Epp M.A.
epp@ph-freiburg.de

Pädagogische Hochschule Freiburg
Institut für Romanistik
Prof. Dr. Olivier Mentz
olivier.mentz@ph-freiburg.de